

Telegraphische Nachrichten.

Stel. 12. Mai. Das aus den Rangesforesten, Boden, "Stiel", "Sachsen" und "Mittlerberg" und dem Wiso "Stiel" bestehende Gefühw hat seine Lebungsarbeiten in der westlichen Dstse begonnen und ist heute nach Eternförde abgegangen.

London, 12. Mai. Im Oberhause erwiderte Lord Granville auf eine Anfrage Lord Almonths, über die Ansprüche Englands auf das Gebiet von Angra Pequena und der benachbarten Küste habe mit der deutschen Regierung ein Schriftwechsel stattgefunden und finde ein solcher noch statt. Die Vorlegung der betreffenden Aktenstücke sei vor der Beendigung des Schriftwechsels unthunlich.

London, 12. Mai. [Unterhaus.] Beratung des Antrages Hicks-Beach. Der Premier Gladstone rechtefertigte das Verhalten der Regierung in der Sudanangelegenheit und sprach sich gegen den Gedanken aus, den Mahdi niederkämpfen. Letzteres würde die Wiedereroberung des Sudan bedeuten und einen Konflikt mit einem für seine Freiheit kämpfenden Volke hervorrufen. Dies sei die Regierung aber entschlossen, nicht zu thun. Ihre Aufgabe werde ihr durch die wiederholten Interpellationen und Labelsnoten erleichtert, dennoch glaube sie, den entzündenden Schwierigkeiten durch das Vertrauen der Majorität des Parlamentes wie des Landes gewachsen zu sein. Die Regierung habe Versprechungen gegen die Nation und gegen den General Gordon und müsse diese Versprechungen miteinander ausgleichen; sie habe auf die Ehre, das Blut und die Ehre der Nation Rücksicht zu nehmen. Das Leben des General Gordon sei unter allen Umständen ein verhoffoltes. Das Land werde niemals seinen Agenten den verheißenden Schutz versagen und die Verpflichtung dazu sei in dem gegenwärtigen Falle durch die Großmuth des Agenten noch vergewährt. Dem Parlament und der Nation gegenüber habe sich die Regierung ansehnlich gemacht, daß dem General Gordon im Falle der Noth Hilfe gewährt werde, sie sehe nicht ein, wie sie, ohne alle klimatischen Hindernisse unbeachtet zu lassen, weiter gehen könne. Sie werde ihr möglichstes thun, um die Ehre des Landes zu wahren und die Pflicht des Landes gegen General Gordon zu erfüllen. — Im Verlaufe seiner Rede verlas der Premier Gladstone eine Depesche des Gouverneurs von Dongola vom 10. d. M., in welcher gemeldet wird, daß die am 5. Mai abgegangenen Boten zurückgekehrt seien, weil sie nicht nach Kartum hatten gelangen können, das von den Nubienischen unzugänglich sei. General Gordon lasse besahls auf dem Weissen Nile Expeditionen unternehmen, um die Aufschlüsse auf den Weissen anzugreifen. Die Heinde jenseit sich aber stets auf der Schwelle zurück. — Die Debatte wurde schließlich auf Dienstag vertagt. Der zu den Liberalen gehörende Deputirte King habe erklärt, er werde gegen die Regierung stimmen, weil deren egyptische Politik das erste Kapitel der Geschichte vom Falle des englischen Reiches bilde.

Deutsches Reich.

Dem Vernehmen nach soll sich Prinz Wilhelm zur Großjährigkeitserklärung des Großfürstlichen Thronfolgers von Rußland nach Petersburg begeben, zur Ueberbringung der Glückwünsche unseres Kaisers. Wie es heißt, würde der Generalquartiermeister Graf Balaberde den Prinzen auf dieser Reise begleiten, welche ihn zum ersten Male nach Rußland führt.

Das bei der jüngst stattgefundenen „vertraulichen Besprechung“ zwischen dem Fürsten Bismarck und Excellenz Windthorst geäußerte Verlangen nach einer „Kerzenlegung“ in einer Darstellungsform, die dasselbe in der besten Weise aufrechten läßt. Das genannte Blatt schreibt:

Dr. Windthorst begann anknüpfend an ein eben mit dem Hrn. Dr. Wagner getriebenes Gespräch dem Reichstangle eine kritische Bemerkung gegen das „Recht auf Arbeit“ zu machen. Bismarcks Erwiderungen hielt er für bedenklich und leitete zu Widerwärtigkeiten hin, um deren gelegentliche Vermeidung er den Kaiser bat. Dagegen gelang Dr. Windthorst offen zu, daß ihm die Wege der Kaiserlichen Politik die richtigen erschienen und er in deren Vertretung seitens des Kaisers fast noch eine höhere Großthat als in den übrigen Thaten des Kaisers sehe. Der Reichstangle fügte ein, daß sie auch des Kaisers eigene Meinung. Dr. Windthorst bemerkte dann, der Kaiser habe ihm in der Besprechung nicht zugestimmt, aber das müsse er ihm als deutsche Patriot doch danken, daß er den Kaiser bewegen habe, auf die Bahn der Sozialreform einzutreten. Die sozialistischen Vortreibungen, die anarchischen Tendenzen stößten ihm große Beizorgnis ein. Das alles könne, wenn überhaupt noch, nur auf dem Wege der Sozial-Reform überwunden werden. In den besaglichen Plänen der Arbeiter-Vericherung billige er die eingehendere Politik, wenn er auch in Einzelheiten abweiche. In der Hauptsache würden hierin aber in Deutschland keine verchiedenen Parteien sein. Die Infallbarkeit der Heerde sozialdemokratischer Agitation werden könnten.

Der Fürst meinte dagegen, bei allen solchen Institutionen sei ein „Kropfen demokratischen Oels“ nicht so übel, oder „der Pfeffer drin bei der Wurst nicht ganz lehren.“ Windthorst wies ferner mit lebhafter Betonung auf die Nothwendigkeit internationaler Vereinbarungen, sowohl hinsichtlich der wirthschaftlichen als auch der politischen Angelegenheiten sozialdemokratischen und anarchischen Vortreibungen, als auch für gemeinsame Reformgesetze, wie z. B. die Fahrlosgesetzgebung, hin. Er deutete weiter an, daß einige der Schwierigkeiten der Verhandlung dieser und anderer Fragen auch aus des Kaisers zu berücksichtigen sein könnten und der Kaiser auch in den Verhandlungen zu ihm in etwas reichlicherer und würdiger Weise Hilfe gewährt. Freilich sei „Arbeitslosigkeit“ das notwendige Korrelat zum „Arbeitsrecht.“

In betref des Vorwurfs, zu ihm nicht vorgegangen, meine er, es sei die Aufgabe des leitenden Ministres, wie ein Lokomotivführer für fortwährende Leistung der Maschine zu sorgen, somit

blicke man stehen. Windthorst erwiderte, er wolle sich gern auf die Lokomotive stellen, nur wenn es wo zu fertigginge, mitunter etwas bremsen. Das sieht finden von Bismarck in den Einwendungen, lagte der Kaiser weiter, halte aber auf und mache nachdenklich, auch wenn er aber auf der Erlebung der Unfallversicherung-Vorlage bestehen müßten, wenn er auch mit dem Reichstag im Staube Berlins noch geizraume Zeit sitzen müßte. Dazu sprach Dr. Windthorst seine volle Zustimmung aus.

Man hat sich bekanntlich daran gewöhnt, die „Norddeutsche Allg. Zeitg.“ zum Theil als das Münchener des Reichstanglezlers, namentlich auch in der auswärtigen Politik, anzusehen. Wenn das zutreffend ist, so wird es immer zweifelsofner, daß das Jüngere unseres großen Staatsmannes jetzt in hervorragender Weise der Kolonialpolitik und speziell der Regelung der Verhältnisse in Centralafrika zugewendet ist. Wir haben in letzter Zeit mehrfach Gelegenheit gehabt, diebezügliche Ergriffe der „Nordde. Allg. Zeitg.“ zu registriren. Heute schreibt das Blatt wiederum in einer Polemik gegen den „Samb. Kor.“:

Der „Samburgische Vorredner“ hat uns untern Artikel vom 9. d. über die Internationalen Afrikanische Gesellschaft herangezogen, mit dem wir auch die Meinung, die die Gesellschaft eine freihändlerische Politik befolge, unangenehm berührt worden und bezweifelten die Richtigkeit dieser Meinung. Das letztere ist der Fall und wir glauben unser Ziel hinreichend begründet zu haben durch die Bemerkung auf die Erklärung des Vertreters des englischen indiarischen Amtes und durch den Abdruck des Vertrages vom 12. August 1882. Das wir aber unangenehm berührt sein sollen, beweist, daß das genannte Blatt fähig geblieben oder leichtfertig geurtheilt hat. Unsere Artikel über den bezeichneten Gegenstand haben sich bisher darauf beschränkt, die einschlägenden Nachrichten zusammenzufassen, auf ihre Widersprüche und auf die juristischen Fragen, die sich unmittelbar daraus ergeben, aufmerksam zu machen. Unter Jenes dabei war, wie jeder sorgfältige Leser erkannt haben wird, zur Aufhebung des Zweifels, welches über der Sache liegt und immer dichter wird, nach unseren Kräften beizutragen. Wenn wir auch zu einer Landung gelangen sollten, so müßten wir sagen, daß wir auf dem weiteren Gebiete, mit welchem sich die Gesellschaft befaßt, eine freihändlerische Politik wählten zu leben wünschten und deshalb von den Erlaubnissen mit den Hauptlingen, von den Anzeigern einer Regierung, durch Separatverträge einzelne Staaten zu beschließen, in dem Sinne ergriffen hat. In gleichem Sinne der Gebiete der einen oder andern Kolonialmacht abzutreten, nicht annehmbar verhielten waren. Wir schöpfen aus diesen wiederholten Erörterungen und vornehmlich auch aus den obigen Depesche über einen zwischen London und Berlin stattfindenden Schriftwechsel betreffs Angra Pequena die beruhigende Invesität, daß Fürst Bismarck bei der Vertretung des dunkeln Erdtheiles das deutsche Volk vor der Rolle des Dichters, der bekanntlich bei der Theilung der Erde zu spät kam, zu bewahren sich bemüht. Möge dem Reichstangle, wenn er einmal hier kurz oder lang die Kolonialfrage „praktisch“ betreibt, auch eine nützliche und sparsamfrühe Generation zur Seite stehen.

Die „Nordde. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine Petition, in welcher 573 Einwohner des pfälzischen Dorfes Hasloch den Reichstangle bitten, „höchstensmöglich veranlassen zu wollen, daß dem hohen Reichstangle eine Gesellschafte unterbreitet wird, welche den Eingangsloos auf ausländischen unbenutzten Tabak von 88 M. pro 100 kg auf 125 M. erhöht, unter Ueberhaltung des bisherigen Steuerfußes, im Interesse des Reiches, im Interesse der Wohlthätigkeit bitten wir auch um eine mögliche, aber den indovertragsrechtlichen Verhältnissen entsprechende Erhöhung des Einfuhrzolls auf Getreide.“

Vom Abg. v. Reiffeler ist folgender Antrag beim Reichstangle eingebracht worden:

Der Reichstangle wolle beschließen, den Herrn Reichstangle zu eruchen, bei der Reichsregierung auf die Einrichtung von Postsparkassen, wie solche in mehreren Nachbarstaaten bereits bestehen, und auf die Vorlage eines entsprechenden Gesetzes für diejenigen Theile des Deutschen Reiches, welche noch eine besondere Postverwaltung besitzen, hinzuwirken.

* Der Kaiser hat für das große Manöver des 8. Armeecorps folgende eingehende Bestimmungen getroffen: Innerhalb der Divisionen finden zunächst die Detachementsübungen statt; dieselben erreichen für Ende am 9. Sept. Dann manövriren die 15. und 16. Divisionen, die 2. und 3. Brigade, die 1. und 2. Brigade und die 1. und 2. Brigade. Am 12. Sept. hält der Kaiser in genannter Gegend die große Parade ab und wohnt am 13. Sept. einem Manöver gegen den maximalen Feind bei. Am 15. Sept. manövriert das ganze Corps in die Gegend von Weßburg an der Grlf, wo am 14., 15. und 16. die großen Manöver des 8. Armeecorps gegen das 7. stattfinden.

Galle, den 13. Mai.

Gestern wurde die reformirte Preis-Synode Galle-Weßburg unter dem Vorsitz ihres Superintendenten, des Konfirmandenbesorger, in beifriger Theilnahme gehalten. Sie war von den drei maßgebender reformirten Gemeinden, von der Purgemeinde in Weßburg und der hiesigen Dommengemeinde besucht und wurde von dem Prediger Tollin mit einer Anrede über die Art eines rechten Kirchemannes nach dem 6. Kapitel der Apostelgeschichte eröffnet. Unter den Beschlüssen war es besonders ein Gegenstand, der die rechtzeitige Abnahme der Wittwenherverrie und auch für weitere Kreise großes Interesse hat, die Kirchennoth der großen Städte. Dem nicht nur in Berlin sind durch den genauen Anwachs der Bevölkerung zu solch einer Menge entstanden, daß die kirchliche Pflege ihrer Widwen vollständig unmöglich ist, sondern es auch in den großen Städten die in der Synode vertreten waren in Halle nicht weniger in Magdeburg und in den Vorstädten der letzteren, sind Gemeinden entstanden, oder entstehen noch, die einer genügenden geistlichen Pflege durch ihre Größe worten. Wenn auch die reformirten Gemeinden als Purgemeinden von diesem Uebelstande direkt nicht zu leben haben, so können die Wittwen derselben doch nicht verheßen, daß sie mit den übrigen evangelischen Gemeinden durch brüderliche Bande zu sehr verbunden seien, um die Noth jener nicht mitzugemeinden, und daß sie durch eine Entschärfung in ihnen auch selbst Schaden nehmen müßten. Sie beschloßen daher, 1. an ständiger Stelle zu petitioniren, daß derjenige Ertrag der jährlichen Kirchen- und Synodaleinkünfte, die die provinziellen Nothhelfer, der in Halle und Magdeburg aufstie, auf die Wittwen dreier Jahre zur Gründung eines Fonds für Einrichtung neuer Kirchspiele in den genannten Städten bereit gestellt werde, und 2. den Oberkirchenrath und das Ministerium zu eruchen, eine Gesellschafte ausarbeiten zu lassen, wonach die dretlichen Kommunen ermächtigt werden, die rechtzeitige Abnahme des einmaligen Abgabe für kirchliche Zwecke nach Analogie des § 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 aufzulösen. Auch wird beschlossen, von den beabsichtigten Schritten den beiden Stadtkommissionen in Halle und Magdeburg zu etwaiger Nachfolge Theilnahme zu geben. Und gewiß, namentlich durch den letzten Antrag würde,

wenn er zu geüblicher Ausübung käme, für die Zukunft mancher Noth vorgebeut. — Als Deputirte für die Provinzial-Synode wurden aus Galle, Halle und Weßburg, Dr. Windthorst, als Vertreter der Provinzial-Synode von Magdeburg und Jordan-Galle gewählt.

— Am Laufe des heutigen Tages war die Preis-Synode der ersten halbesährigen Landeshilfe hierseits veranlaßt. Es ging ein Gottesdienst in der Ulrichskirche voran, bei welchem Herr P. Scheele-Nämlinde über „Eins ist nicht eine erwidende Kredit gibt. Dretliche gerät in folgende Beschlüsse: Es ist Noth; wobei die Noth aber heißt die Noth, das Eine was nicht, heißt die Noth. Dann erlasstete Herr Sup. Fabarius den allgemeinen Bericht über das letzterjährige Jahr, an den sich ein Antrag angeschlossen, bei der Provinzial-Synode einen Irthum vor ihr gelassen und auf die Errichtung von Wittwämern, soweit dies noch nicht geschehen, gerichteten Beschluß wieder in Erinnerung zu bringen. Herr P. Scheele sprach sodann über verchiedene Angelegenheiten der inneren Mission; über den Brantwein-genuß, über den Provinzialerziehungsverein, für den er folgende mehrere Mitglieder genannt, und über die Sammlung einer Kollekte für die Zwecke der inneren Mission, die in nächsten Monat vor sich gehen soll. Das Beschlußgebühren der Synode wurde durch die Herren Superrint. Fabarius und Just. Becken vorgelesen und Beschluß ertheilt. Herr Just. der schon provisorisch die Rednung aufgestellt hat, wurde zum Nendanten der Synode gewählt. Bemerkenswerth ist ferner noch ein den Dretionen der das Synodalgebühren durchgeführten Entschloßen einmütigender Antrag, der die Noth, welche die Wittwen der Provinzial-Synode zu erleiden, in der Vorberedung über die Noth der Provinzial-Synode wurden die Herren Superrint. Fabarius und Graf Dohenthal als Deputirte und die hiesigen Deputirten Wetzig und Schönborn als Stellvertreter in Weßburg beordnet. Die Wahl selbst erfolgt heute gleich und sollte im nächsten Monat, ihren Anstalt stellen wir in der morgigen Nummer mit.

— Für eine auf heute nachmittag abermalige Sitzung der städtischen Baukommission war folgende Tagesordnung vorzulegen: Provisorische Entwässerung des Straßen des nordöstlichen Bebauungsplans nach der Wüchereckstraße; Justizämter-Neugestaltung für die Offiziere der Abtheilungstruppe zwischen V. Vereins- und Ludwigsstraße; Regelung des Trottoirs vor dem hiesigen Gerichtsgebäude; Verhandlung über die Konstituierung der neuen Straßen an der Magdeburgerstraße; Grundbesitz an der Wüchereckstraße Nr. 42 beizugewilligung ihrer Straße; Verhandlung von Arbeiten und Verleihen, die beim Bau der südlichen Radfahrerstraße noch ausgeführt werden sollen; verchiedene Zusätze von Arbeiten und Verleihen.

Der Galleische Schützenbund wolle gegen nach-mittagender Versammlung die Wittwenleistungen zu dem Schießplan, welcher an dem Bunde erworbenen als Schießtag bestimmten Grundstücke vor dem Reichstangle voran soll. Unter Wittwenleistungen und mit dem neuen Jahre werden sollen die Mitglieder vom Grünen Hof nach dem Schießtage, wiewohl sich bereits zahlreiche Angehörige der Wittwenleistungen und sonstigen Grundstücke eingekauft hatten. Die Grundbesitzung wurde unter Antrage des Bundeshauptmanns, Herrn Malermeister Eberhard vollzogen. Der in dem Grundbesitz eingekauft Doppel-Kapitel von Weßburg. Bei wurde neben einer kleinen ein Stück sämtlicher kurzweiliger Beschloßungen, vom Reichstangle als Doppel-Kapitel, eingekauft. Die Karte, nicht eine Schießtage des Bundes und eine Verteilung der Beschloßungen des hiesigen Schützenvereins, welche zur Begründung des Bundes geführt haben. Sie ist von gemalten Vorstände, dem einzigen Ehrenmitglied und dem sämtlichen Mitgliedern unterzeichnet. Ferner geht aus dem Inhalte hervor, daß das 3. Programm zum Reichstangle für 1884, von Herrn v. Weßburg, dem Reichstangle voran werden, daß dem Mitglied Herrn Baumhauer, dem Reichstangle die Ausführung des Bundes eines Schützenvereins mit Restaurant und sämtlichen zu 4 Scheiben erforderlichen Einrichtungen für 4300 M., einem anderen Mitglied, Herrn Weßburg, die Einrichtung der Telegraphie übertragen wurde. Ferner soll alles was im nächsten Monat in dem letzten Programm vor dem 1. Juli die Weisse erhalten. Mit einem bemerkn unterzeichneten Hoch auf den Kaiser schloß die Anrede des Hauptmanns. Dem, dem Prinzipale des Bundes entsprechend, einachen Alle teilte im Hofmanns Gesellschaftshaus zu dem 1. Garten-fest, dem gemeinschaftlichen Abendessen. In einer sich dem Reichstangle der Generalversammlung, dem Reichstangle, dem Reichstangle angenommen, jedoch die Gemaltigkeit derselben gegenwärtig mehr als 60 beträgt. Zu den Einweihungsfeierlichkeiten am letzten Juni-sonntage sollen auch an die Schützlinge der Nachbarorte Einladungen ergehen.

— Der Verein hiesiger Innungs-Vorstände hielt gestern Abend eine Versammlung ab, welche von 6 Innungen durch Deputirte besucht war. Der Vorsteher theilte zunächst mit, daß der Verein hiesiger Innungen 1883, von dem Reichstangle angegeschlossen war 3 Innungen, ihre Anmeldeung in Aussicht gestellt haben. Der vorgelegte Statuten-Entwurf wurde genehmigt und vollzogen. Weßburg Erlangung der Rechte einer juristischen Person werden die Statuten der hgl. Regierung zur Genehmigung eingereicht. Die Vorstandsliste wurde für nächste Versammlung, welche die hiesigen Innungsvorstände beizuliegen. Der Vorstand ist als definitivs Versammlungslokal bestimmt. Für die Versammlung gelangen außerdem noch Lehrlings- und Krantentloßangelegenheiten z. Der Verein führt fortan den gesetzlich vorgeschriebenen Namen Innungs-Ausschuß von Halle a/S.

— Nach den uns vorliegenden amtlichen Ausweisen hatte der Kohlenbergbau im Bezirke des förmig. Oberbergamtes Halle im 1. Quartale d. S. folgenden Ergebnisses: Von Betriebe 4 und 1 Steintohlenwerke mit 158 Mann, 295 Braunkohlenwerke mit 18,748 Mann mittlerer Belegschaft. Der Durchschnittspreis pro Tonne Steintohlen war 8,75 M., Braunkohlen 2,54 M. Der Werth der verkauften Steintohlen belief sich auf 91,929 M., Braunkohlen 6,156,738 M. Neubearbeitung: 4228 t Steintohlen (gegen 4121 t im 1. Qu. 1883, 8572 t), 2,790,320 t Braunkohlen (gegen 2,519 t im 1. Qu. 1883, 3547 t im 1. Qu. 1883), 2,222,328 t Braunkohlen (— 514 t). Kohlenbestand am Quartalschluß, abzüglich des eigenen Bedarfs der Werke, des Ein- resp. Uebermaßes 7616 t Steintohlen (— 641 t), 385,289 t Braunkohlen (— 171,000 t). Die Salpeterminnerung betrug folgende Ergebnisse: Von Betriebe waren 4 Steintohlen-, 5 Salpeterminnerer, 2 Steintohlenwerke mit 827 resp. 2156 resp. 688 Mann mittlerer Belegschaft. Neue feldierung resp. Produktion: 43,744 t Steintohlen (+ 6562 t), 255,753 t Salpäter und 8 t 400 kg Borax (+ 89,961 t Salpäter und — 850 kg Borax), 28,816 t Steintohlen (+ 920 t), 3439 t Borax und Genselberlein (— 15 t). Salpäter: 41,018 t Steintohlen (+ 4882 t), 256,073 t Salpäter (+ 97,783 t), 21,083 t Steintohlen (+ 861 t), 3429 t Borax und Genselberlein (+ 145 t). Nach Abzug der zur Bereitung anderer Produkte verwendeten Quantitäten, der Deputate, des Ueber- bzw. Genselberlein vertrieben am Vierteljahreschluß folgende Bestände: 7757 t Steintohlen (+ 2020 t), 5465 t Salpäter (+ 339 t), 9578 t Steintohlen (+ 2435 t), 2623 t Borax und Genselberlein (+ 19 t).

Für die Niederlagen Werte in Weßburg bei Zeit ist durch den Abdruck Herrn Ministerial Rath Schaefer in Berlin, untern Landmann, ein Brief des Reichstangle hiesiger großartigen Industrie, die bestverordneten Commerzialrathen in Weßburg beigestellt worden, die am zweiten Augusttage in Gegenwart der Mitglieder der Familie Nießel sowie der dortigen Beamten und Vertreter der Arbeiter unterzeichnet werden soll.

Ziehung am 28. Mai d. J.

Hauptgewinn Werth 10,000 Mark.

Außerdem durch die Herren Bruno Knapp in Gonnern, Otto Günich und Theodor Werell in Gisleben, J. C. Demand in Laucha, B. Hartmann und Expedition der Querfurter Zeitung in Querfurt, Heinrich Naack in Strenznaundorf und W. König, Expedition der Saale-Zeitung in Halle a/S. Die Gesamt-Netto-Einnahme aus dem Loosvertrieb wird zur Beschaffung der vorerwähnten Gewinne verwendet.

XIV. Große Meidenburgische Pferde-Verloosung zu Neubrandenburg.

Ein-, zwei- und vierspännige Equipagen,

80 edle Reit- und Wagenpferde

und 1010 sonstige werthvolle Gewinne.

Loose à 3 Mark

find zu beziehen durch H. Mallina, General-Debit, Hannover, und bei J. Ward & Co., Georg Kettler, Ernst Peter, Schroedel & Simon, Georg Schulze, D. J. Seidler und Gertrudbrecher & Jaeger in Halle a/S.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigt Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Freyberg's Garten.

Mittwoch den 14. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr

L. grosses Walther-Concert.

ausgeführt von der gesammten Kapelle des 107. Inf.-Regt. Prinz Georg unter Mitwirkung des I. Solo-Trompeters von Leipzig Gewandhaus Hr. Feilzold und unter Direction des Musikdirectors Herrn C. Walther, Leipzig

I. Theil.

1. Ouverture, Menuet von Wagner.
2. Adagio aus der Sonate Pathétique von Beethoven.
3. Fantasie: Der Berg und der Bach.
4. D. Köhler'scher Waldes von Strauß.

II. Theil.

5. Ouverture, Wilhelm Tell v. Rossini.
- 6a. Largo von Handel, ausgeführt von 30 Streichinstrumenten.
- 6b. Der große Wandersmann, Lied von Mendelssohn's Streichinstrumente.
7. Ein deutsches Lied im Stil älterer und neuerer Meister humoristisch bearbeitet von Doh's kommt a. Bogert gefolgt.

III. Theil.

8. Vogelesang, Polka von Walther.
9. Pölo molo, Polpourri von Comabi.
10. Arie a. d. Oper: Der Barbier von Scentin, von Rossini, vortragen vom Solo-Trompeter, Herrn Behold vom Gewandhaus in Leipzig.
11. Die fliegenden Holländer, Galopp von Sauter.
12. Der Loggauer March von Friedrich II. auf veränderten Befehl Sr. Maj. Kgl. Hoh. d. deutschen Kronprinzen für Militärmusik eingerichtet von Walther.

Billets im Abonnement à Dhd. 2 Mk. 50 Pfa., an der Kasse à Stück 30 Pfa.

Abonnementbillets sind zu haben bei Herrn Steinbrecher & Jaeger, Cigarrenhandl., Herrn Buchbinder C. Rudolphs, Rummelstr., Herrn J. A. Kemmer, gr. Steinstr. 14, Herren Schütler & Fischer, Cigarrenhandlung, sowie im Locale „Freyberg's Garten“ selbst.

Schnelldruckerei

27. gr. Märkerstraße 27.

Alle kaufmännischen und gewerblichen Druckarbeiten werden schnell, sauber und zu allerbilligsten Preisen.

Druckstempel-Fabrik.

Bestellungen werden in einem Tage ausgeführt.

Lager von Conto- und Copirbüchern etc., sowie sämtl. Conto-utensilien u. Schreibmaterialien.

Ed. Ahlmann, gr. Märkerstr. 27.

Gut, schnell, billig reparirt Stups, Bands- und Leinwandren, sowie Spielbänke und Schmuckkästen

Ernst Brachmann, Urmacher, Halle a/S.

Mineralwasser-Apparat. Ein ausgezeichneter funktionirender Apparat zu 1000 Thlr. ist billig zu verkaufen.

Größten eigener Fabrik zu allen Preisen und in allen Größen.

Neuplätten mit 2 geschmied. Bolzen für 6 A offerirt August Thielenmann, I. Dossigstr. 1.

Die neuesten Mauerschablonen, sowie sämtliche Maurer- u. Malerfarben, Leime, Terpentinöl, Firnis offerirt in bekannter Güte zu billigen Preisen.

C. Kaiser, Schneerstr. 24.

Wenn an Wisentmilch unbetreffenes echt verschiedenes Insektenspulver, Mottenpulver, Champignons offerirt zu billigen Preisen

C. Kayser, Schneerstr. 24.

Bettfedern reinigt von Schmutz u. Wotten Fr. Kothbach, Georgstr. 3.

Gyps-Fabrik Kreisfeld bei Gisleben, (Diebstahlsamer).

Haltefortwährend größtes Lager von frisch gebranntem feinsten gemahlten Mauer-Gyps und Gips-Platten, sowie Gips-Platten-Plattieren (88% Crystall) (Schmelztaugl.) anerkannt beste Fabrikate zu billigen Preisen bestens empfohlen. Aufträge werden prompt erledigt.

W. H. Patzmann.

Eine Wasch-Toilette (Gülle) mit Gebläse billig zu verk. Anteastraße 3, p.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel.

Interims-Stadt-Theater.

Mittwoch den 14. Mai 1884.

Benefice für den Kapellmeister Herrn Leo Feld.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Acten von Mozart. Donnerstag (am allgem. Besonderen) Carmen.

Schlus der Opern-Saison: Sonntag den 18. Mai.

Münchener Keller Giebielstein. Heute Mittwoch frischen Stachelbeer-, Mat- u. Cacaofestchen.

Pressler's Berg. Schöner Aufenthalt von Halle. Ausblick auf das geliebte Vaterland. Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Div. Studien. Ergebenst Frd. Schade.

Gesellschaftshaus Dornitz. Heute Mittwoch Gesellschaftstag.

Bahnhofshotel Dessau. Zur Fierichau am 16. 17. u. 18. Mai d. J. empfehle meine Restaurationen und Garten-Veranstaltungen auf geistl. Bemühung. Gute Speisen, preiswerthe Weine und ff. Biere. Ergebenst A. Engel.

Verein für Erdkunde. Sitzung am 14. d. Mts. um 8 Uhr.

1. Vortrag des Herrn Privatdocent Dr. Neumann über die Frage nach einer Einmündung des Kreis im ländlichen Bereich.

2. Berichterstattung über die Arbeiten der Vereinsbibliothek.

3. Kleine Mittheilungen des Untersekretärs.

4. Vorlegung japanischer Gegenstände durch Herrn Zucht (als Gast). Kirchhoff.

L. Bürger-Krankenkasse. Mittwoch den 14. d. Mts. abends 8 Uhr in Volke's Restaurant neue öffentliche Veranstaltung.

Tagessordnung: Vortrag des Herrn Vorstehers über „Matten und Stoffe der Pflanzen.“

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein. Monats-Versammlung Dienstag den 13. Mai Abends 8 Uhr im Saale des Kronprinz.

Tagessordnung: Vortrag des Herrn Vorstehers über „Matten und Stoffe der Pflanzen.“

Der Vorstand.

Neue Sing-Akademie. Mittwoch den 14. Mai Abds. 7 1/2 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volksschule. - Samson von Handel.

Anmeldung neuer singender und zählender Mitglieder bei Herrn Musikdirector Voretsch, Wilhelmstr. 5, I.

Der Vorstand.

Deutsche Reichsfechtende. Verband Halle a/S. Mittwoch den 14. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr im „gold. Vögel“

Monatsversammlung sämtlicher Sachlichen Fechtmeister.

Tagessordnung: Geschäftsbericht; Berathung zur Delegirtenversammlung in Magdeburg und Wahl der Delegirten.

Der Verbands-Vorstand.

Jahn'scher Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr Uebung in Thieme's Gymn. Der Vorstand.

Turnverein „Me“. Donnerstag den 15. Mai nach dem 3. Acten (10 Uhr) Versammlung.

Um schriftliches Ertheilen bitten. Der Vorstand.

Die Aufforderung vom 9. d. Mts. gegen den Bierverleger Herrn Wilhelm Hehl wird irrthümlich wieder ertheilt. Frau C. Kohl.

Ich bin bis zum Montag den 18. Mai verreist. Prof. Hollaender.

Tanz-Unterricht in der Kaiserin-Wilhelms-Halle. Donnerst. u. Sonn. Abds. 8 Uhr in der Kaiserin-Wilhelms-Halle. 6-7 Uhr. (Samst. Abds. 8 Uhr. Der Unterricht wird nach Belieben abgebrochen. Methode sehr praktisch. Unterricht. a. f. h. h. h. A. Haselmann, Marktstr. 7, II.

Zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe empfiehlt sich in u. außer dem Hause.

Stille Dittschke, I. Märkerstr. 9, I.

Damen- u. Kinderkleider in u. außer dem Hause. Letztere v. 1/4 an Schneerstr. 5/36, II.

Wäsche zum Waschen u. Neuplätten in u. außer dem Hause. Billig angenommen. Marktstr. 4.

Wäsche kann im Freien gereinigt werden bei Schützstr. 23. Doleff ist eine gr. Laden- u. mehrere Fenstermarken billig zu verkaufen.

Vereinszimmer „Goldener Stern“ frei.

Eine große Partie Waichschüge für Knaben sollen Mittwoch den 14. d. Mts. Nachm. 2 Uhr im Ganzen oder einzeln zu Auktionsspreisen in meiner Wohnung verkauft werden.

Aug. Hesse, Auctionator, gr. Ulrichstr. 52. Hof part.

Komode, Waiderich, Küchenschiff, Bütt, Sopha, span. Wände, Koffer, feiner Comtoirstuhl, f. Zettelwaage, Fenstervorhänger, Petroleumapparate, Hängelampen, 1 gr. Partie Eisenwaren, alle Baumaterialien, Gips-Platten, ferner 1 neuer Frühjahrsmantel, mit Schafwolle billig durch mich zu verkaufen.

Aug. Hesse, Auctionator, gr. Ulrichstr. 52.

Ein Eisfahrrad, wenig gebraucht, für Restauratione passend, ist zu verk. Wäders H. Anteastraße 15.

1 H. Regal, 1 Tischstuhl, 1 Eisschrank, 2 Tischstühle, mehrere Dbd. Lager- u. Brauereibehälter, alles noch in gutem Zustande, verkauft billig. Weidenplan 12.

Alte geistweisse Möbel zu kaufen achtet Braunschwarte 6.

3,000,000 Mk. Anstaltsgeber à 4% auf Ader auszuleihen durch Ernst Haassengier.

Die Volkstüchle befindet sich große Märkerstraße 9. Karten, ganze Portion 25, halbe 13 s, (am Tage der Benutzung zu einbehalten) ebenfalls und bei Neumann, Geilstraße Nr. 3. Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei 2. Sachs, große Ulrichstraße Nr. 24 zu haben.

Mittwoch Schlachtefest bei G. Gräbner, Magdeburgerstraße 2.

Bruterei, Houdans billig abzugeben Coblenzstraße 33.



Kinderwagen, Sitzwagen, Kinderstühle, Veloepedes, Gartentische, Gartenbänke, Trilleitern, Croquets u. i. w.

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

J. F. Junker,
43. Gr. Ulrichstraße 43.

NB. Etwaige Reparaturen an den von mir gekauften Gegenständen werden stets prompt besorgt.

Casseler

Pferde- u. Equipagen-Verloosung.

Ziehung am 28. Mai 1884.

Hauptgewinn im Werthe von Mark 10,000, 6000, 5000, 4000, 3500, 3000, 2500 etc., zusammen 1060 werthvolle Gewinne.

Verkauft der Loose à 3 Mark durch den Unterzeichneten, sowie durch dessen Vertausstellen.

In Halle a/S. J. Bares & Co., E. Haassengier, W. König; in Gisleben Th. Merkel, C. Schroeter.

Herrn Mende, Cassel. General-Debit.

Auszahlungen und Anweisungen nach Amerika.

durch welche ich in Amerika allen den Bedürftigen oder meinen Angehörigen das Capital stets geliefert ist, stellt sofort und billig aus Ernst Haassengier, Kaufschäft.

Verkauf Geraer Cachemires

schwarz und farbig, gute Qualitäten, zu außerordentlich billigen Preisen

A. Friedländer, Königsstr. 5, Kohl's Restaurant, I.

Reue und gebrauchte Aufschwagen

aller Art, sowie ein Flächenbierwagen, ein fast neuer 4' Reiterwagen und mehrere kleinere Reiterwagen sehr billig zu verkaufen bei

A. Salzmann, Giebielstein.

Bad Kösen in Thür.

Junge Mädchen, welche viel im Freien zubringen und Sool- oder andere Bäder benutzen sollen, erhalten jederzeit (auch nur während der Schulferien) bei einer gebildeten Dame nebst mütterlicher Berathung gegen mäßige Pension. - Gest. Offerten unter B. 3002 an J. Bares & Co., Halle a/S., erbeten.

Restaurant Fürstenthal.

Empfehle meinen schönen, idyllischen Garten mit Colonaden gezeig. Terrassen zur Abhaltung von Sommer- und Winterfesten etc.

Jeden Sonntag Frühstücken- u. Concert.

Sochachtungswoll Fr. Klopffisch.

Wilhelm Meyer's Restaurant, Barfüßlerstr. 5.

Klein Schwechal bei Wien. Anton Dreher's Bier. Michael bei Saaz. Steinbruch bei Bad post. Brauereien. Trier.

Drinthologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Donnerstag den 15. Mai Abends 8 Uhr in „Kohl's" Restaurant. General-Versammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung des Vereinsausschusses. 3. Vereinsauswähl. 4. Wahl der Kommissionen. 5. Kleinere Mittheilungen. Der Vorstand.

Musikalisch-Dramatischer Verein.

Freitag den 16. Mai Abends 8 Uhr General-Versammlung im Garten „Restaurant Fürstenthal“. Damen der Vereinsangehörigen haben Zutritt.

Eine Decimalsaage, 15 Ltr. tragfähig, mit 9 Gewichten, 8 Feinheitsmautaffen u. 8 Feinheitsmautaffen 12a. Das ein Golschloß, 8 hoch, 6 1/2" hoch, mit Zylinder. Den, Lang- u. Weistroh, sowie Tafel ist zu haben in Krausbaug. 7/8. Das ist Drinthologischer Verein einzeln abzugeben.

Verkaufs-Anzeige.

Das Restelhaus, mehrere Niederlagen, sowie Schmiede-Gebäude, die letzteren aus Fachwerk, sind mit Abbruch unter der Hand zu verkaufen; auch Pfosten- und Balken sind in Bollen auf Abbruch abzugeben. Gießerei Zuckersabrik.